



Bündnis für Wohnen in Brandenburg

12.06.2023, 10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL)
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8, 14467 Potsdam

Protokoll der 20. Werkstatt

Teilnehmer:innen MIL / Geschäftsstelle:

- MIL: Stefan Bruch, Julia Nieß, Christian Hirschmann, Antje Höhne, Jan-Dirk Förster, Niklas Nowak, Kathleen Niedrig, Oliver Kuckuk
- Geschäftsstelle: Arnt von Bodelschwingh, Katharina Enders, Emily Kuntz (RegioKontext)
- Gäste: David Zink (Referatsleitung Digitale Planung, Hamburg)
Angela Brandenburg (Stabsstelle BIM, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg)

Teilnehmer:innen Bündnis:

- Matthias Brauner (BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsbauunternehmen)
- Lars Eichert (Haus & Grund Brandenburg e.V.)
- Johannes Ginten (IHK Potsdam)
- Thomas Herrschelmann (Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg)
- Janna Lenke (Referentin für Bauen, Verkehr, Planung und Umwelt, Städte- und Gemeindebund Brandenburg)
- Dr. Jörg Lippert (BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsbauunternehmen)
- Kathrin Mölneck (BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsbauunternehmen)
- Philip Ney (Bauindustrieverband Ost)

TOP 1: Begrüßung der Bündnismitglieder

Stefan Bruch (MIL Brandenburg) eröffnet die 20. Werkstatt-Sitzung des Bündnisses für Wohnen Brandenburg und begrüßt alle Teilnehmenden und Gäste. Zu Beginn berichtet Herr Bruch von der Landrätekonferenz, die sich dem Thema Zuwanderung gewidmet hat. Außerdem fand am 08. Juni 2023 der Sozialgipfel statt, bei dem unter anderem die Brandenburger Hilfspakete für Bedürftige positiv bewertet wurden. Es erfolgt die Vorstellung der Vortragenden und Gastreferent:innen David Zink, Referatsleiter Digitale Planung in



Hamburg und Angela Brandenburg, Stabsstelle BIM und Staatssekretärin des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg sowie Bündnismitglied Janna Lenke, Referentin vom Städte- und Gemeindebund Brandenburg.

TOP 2: Ablauf, Protokoll der letzten Sitzung

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die aktuelle Tagesordnung erläutert. Zum Protokoll der letzten Werkstattsitzung gibt es keine Anmerkungen, es gilt daher als angenommen.

TOP 3: Verfahrensdigitalisierung in der Bauleitplanung

David Zink, Referatsleitung Digitale Planung, Hamburg

Die Präsentation zum Input findet sich im Anhang. Die anschließende Diskussion befasst sich u. a. mit den Herausforderungen, die während der Entwicklung des digitalen Tools entstanden sind. Herr Zink führt aus, dass eine starke Einbeziehung der Bezirke und eine agile Projektplanung und -leitung wichtig waren, auch um Probleme bei der Kommunikation mit den Akteuren bei der Anwendung durch die zuständigen Sachbearbeiter:innen gelöst werden konnten. Daraufhin folgt ein Dialog über den aktuellen Stand der Digitalisierung der Bauleitplanung in Brandenburg. Im Rahmen des EfA („Einer für Alle“ auf Länderebene) Projekts beabsichtigt Brandenburg die Nachnutzung des Online-Dienstes und plant die entsprechende Vorbereitung der Kommunen hinsichtlich technischer und rechtlicher Voraussetzungen. Als Learnings stellt Herr Zink heraus, dass es für Hamburg maßgeblich war, die Bezirke (kommunale Ebene) intensiv zu beteiligen, dass die Fachebene sowohl bei der Projektleitung als auch bei den Entwickler:innen berücksichtigt wurde.

TOP 4: Virtuelles Bauamt: Herausforderungen in der kommunalen Praxis

Janna Lenke, Referentin für Bauen, Verkehr, Planung und Umwelt, Städte- und Gemeindebund Brandenburg

Die Präsentation zum Input findet sich im Anhang. Im Anschluss an den Vortrag wird im Bündnis darüber diskutiert, weshalb Brandenburg die Nachnutzung des EfA Online-Dienstes für das Bauantragsverfahren aus Mecklenburg-Vorpommern nicht verwendet. Seit 2009 arbeitet das Land eigenständig an der Entwicklung einer speziellen Fachanwendung, die eine vollständige Digitalisierung des Bauantragsverfahren ermöglicht. Der Prozess in Brandenburg wurde schon vor der Lösung aus Mecklenburg-Vorpommern auf den Weg gebracht und war schon so weit, dass sich ein Wechsel hier nicht angeboten hat. Auch der Entwicklungszeitraum seit 2009 wird angesprochen, dabei ist jedoch zu beachten, dass die Digitalisierung und insbesondere die Testphasen Zeit brauchen, damit alles reibungslos verlaufen kann. Ziel ist es, 2024 in die Anwendung zu gehen. Abschließend wird die Frage gestellt, ob die Entwicklung individueller digitaler Lösungen durch die Bundesländer die homogene digitale Ausgestaltung innerhalb Deutschlands gefährden könnte. Es wird darauf hingewiesen, dass selbst die EfA-Lösungen nicht zwingend von allen Bundesländern übernommen werden müssen. Sie sollen insbesondere Bundesländer unterstützen, die keine eigenen Lösungen entwickeln können oder wollen.



TOP 5: BIM in Brandenburg – digitales Planen und Bauen der Zukunft – Ziele und Wege

Angela Brandenburg, Stabsstelle BIM, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg

Die Präsentation zum Input findet sich im Anhang. Die nachfolgende Diskussion thematisiert die Aspekte der Datenaufbereitung und Bewirtschaftungskosten in der Wohnungswirtschaft. Es stellt sich heraus, dass vor allem kleinere Wohnungsunternehmen hier größeren Herausforderungen gegenüberstehen. Auch werden die Notwendigkeit von Schnittstellen und Vernetzungen zwischen allen relevanten Akteuren als weitere Herausforderungen im Zusammenhang mit dem BIM genannt. Aus dem Bündnis wird erläutert, dass die Umsetzung in der freien Wirtschaft schneller umgesetzt werden kann. Zusätzlich wird verdeutlicht, dass die Finanzierung der Kommunen geklärt werden muss und dass eine Umsetzung des Projekts in den Kommunen im Jahr 2025 derzeit unrealistisch erscheint.

TOP 6: Aktuelles aus dem Bündnis und den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe Baukosten tagte zur Entwicklung der Baukosten. Es wurde festgestellt, dass die Baukosten nicht mehr so stark ansteigen wie bisher, da es zwischenzeitlich einen Rückgang der Inflation sowie der Materialengpässe gibt. Darüber hinaus beabsichtigt die Arbeitsgruppe, die einzelnen Positionen von Wohnkosten verständlich aufzubereiten und darzustellen, um über die Zusammensetzung der Miete aufzuklären.

Die Arbeitsgruppe Wohnraumförderung arbeitet an der Weiterentwicklung der Richtlinie zur Wohnraumförderung in Zusammenarbeit mit Investitionsbank Brandenburg und MIL. Dabei wurden in verschiedenen Tagungen erste Grundüberlegungen gesammelt. Im Herbst erfolgt ein Ausblick auf die neue Wohnraumförderung, die einer steigenden Nachfrage nach Fördermitteln gerecht werden muss.

Die Arbeitsgruppe Nebenkosten wird nach dem Sommer tagen, um sich u.a. über die Auswirkung der Förderung des letzten Jahres auszutauschen.

TOP 7: Sonstiges & Ausblick

Beim nächsten digitalen Austausch werden die Ergebnisse des aktuellen Klimaplanes Hamburg durch RegioKontext vorgestellt. Am 20. September findet die nächste Werkstattsitzung zum Thema „Mobilität, Wohnen und Arbeit“ in Herzberg statt (Termin und Ort bestätigt, Anm. RegioKontext). Die letzte Werkstatt in diesem Jahr am 09. November 2023 wird sich mit der praxisgerechten Gestaltung von Nachhaltigkeit befassen.

TOP 8: Verabschiedung

Frau Nieß bedankt sich bei allen Gästen und Bündnismitgliedern für die engagierte Diskussion und bei der Geschäftsstelle für die Vorbereitung und Moderation der Werkstatt. Abschließend weist sie auf die Ergänzungen im Handlungspapier hin, Rückmeldungen dazu können direkt an Frau Nieß gerichtet werden.

Anhang

- A Verfahrensdigitalisierung in der Bauleitplanung
- B Virtuelles Bauamt: Herausforderungen in der kommunalen Praxis

C BIM in Brandenburg – digitales Planen und Bauen der Zukunft – Ziele und Wege